

Wie sich die Beedn nu insahn doatn, na, dou soagn se d' Bscharche!

D' Grufmutter kunnts immr noa ne bgreife. Egoal doat se mitn Kupp schittln A dr mittlsten Stuba stand doas schwarze Ding — d' Kuh. Abr ne etwoan vrdugt — enee, die froaß groad a oallr Seelruha aus dann schinn noi-gwoaschn Schoarpsahl⁸⁾, doas dr Grufvoatr vu dr leztn Warsta extra vr d' Karmst gkeest hoatte, a poar Blättr. Und wie dr Voatr und d' Grufmutter a prinkl nunda soagn, dou kuntn se sahn, doas d' leztn Nährblättr woarn. Nee, su a Sauwiech Na quite Fuhre! Woahrscheinlich hoat se die guttn Nährn gruchn. Und weil dr Grufvoatr d' Stoall- und d' Stubbdiere uff eemoul uffgluffn hoatta, woarscha abm uff „Entdeckungstourn ins Land dr Nährn“ gmacht. Und nu woarscha abm dou. Na, doas nugte nu oallis nisch mieh. 's woar eemoul z' späta. Doasdrwaig packte dr Voatr d' Kuh ann Hörnern oan und zugte ann Stoall. (Ock wie die orgnieglic wurde, doas mußtr doa gschmeckt hoan.) Mit 'n Koarln bruchtr abr immr noa nisch. Terscht, als d' Grufmutter mit Hand oaläh doat, kuntnsn uffs Koanpee brängn.

D' Grufmutter soita igt: „Arnst, mr giehn ige nuff as Betta und soin 'n Grufvoatr kinn Deut. Murne frih woar: dr woarscheinlich zeitg aus 'n Fadn steign, doasr sei biss! Glumpe noa fartg brängt. Und dou moagrch ock alleene dann schinn Broatn oansahn.“ Und su wurds ou. D' Grufmutter hoatte raicht ghoat, denn 'n andrn Murgv wullde dr Grufvoatr garne d' Schissl mit zomtchn Nährn fortgchältn, doasdrwaig, doasr niemand senn Faulheit markn sellde. Doudrdrimm woar ha schon ganz zeitg untn (doas heeßt, woas ar su zeitg heeßt). D' Grufmutter abr loag schon uff dr Laur und mei Voatr ou. Und richtg! 's daurte ne ann Schlag⁹⁾, dou ruffts durchs ganze Haus: „Christa, Christa! Kumm: ck glei amoul runtr! Kumm ock glei! Nee, kumm ock!“

Und mir koamn. A dr Stubbdiere, nabm Ufm, dou stand dr oarme Grufvoatr. Doa standr, als welldr d' Gahnoaffn¹⁰⁾ reihweise vull seelhaln. Und d' Dugn gingn, wie bei dann Garbr, dann oalle Falla weggeschwummn woarn. D' Lippen wackeln, abr nisch koam raus . . . „Sieh ock, Christa,“ soitr endlich. Nu ja, doa soak mrsch abn noa amoul. Und monchis noa bessr, als dann Dabd driertns. 's woarn abm ne ock d' ungschältn Nährn, nee, ou d' gutn und gschältn mit zomtchn Krotte woarn weg. Und drnabm eene Schissl — reene weg a tausnd Stickn. Nois Kupp schittln. Und immr wieder woas soahk dr Grufvoatr, wier su rimm a dr Stube ging. Dou woar durt a Schurb¹¹⁾ und dou a Bruchstickn. Noa abr hoattr ne 's Schlimmsta gahn (Und mir ou ne.) Denn durt hintn noa 'n zwieschemm gn Stuhl¹²⁾ zu, doa woarn a poar Dingr wie richtga Ruhploatschspurn. Und durt — glei nabm dr Warste¹³⁾ — Gutt, is miegch, durt hoatte d' Kuh a poar richtge Bisttnkoartn aus Bishn soalln loassn. (Mr koanns ou noa andsch ausdrickn.) Nee, durt koam dr Grufvoatr glei goar ne aus 'n Kupp schittln raus. 's woar dr reene Soammr, ock dar Grufvoatr! Ach, und d' Grufmutter und icha — su glacht hoammr a unsrn Labm niemieh. Richtg 'n Bauch mußtn mr uns hahln, sunst häit mr ann Bruch gkriegt. — Su a Bild! Ock dar Grufvoatr!

Endlich hoammr abr doa noa 'n ganzn Märretsch drzählt. Ar doat uns zu siehr daurn. Nee, wikt, doas Glicht, doas ar doudrbei machta, woar noa schlimmr! For d' Grufmutter woarsch ja nu schlim, die mußtr nu 'n ganzn Kroum noamoul scheurn. Da doas daurta, bis d' Karchloita wieder heemkoamn. Abr for 'n Grufvoatr woarsch noa schlimmr. Denn dann wullts doa goar ne ann senn Kupp, doasr die vieln Nährn namoul schältn sullde. 's hoals abr oallis nisch, ar

mußte doa a dann saurn Dapfl beife. Wievielmoul ar drbei d' sakrmenschte Stoall- und d' Stubbdiere verflucht hoat, weesch ne. Abr ees koannch oich vrraotn: ha woar noa ne fartch mit Schältn, als schon d' irschten Karmstaaste koamn. Und ou glei doas Pech: 's mußtr ou groad die Klöglpietschn sein, die mit dann grufn Mauls, mit dann se ou Drasn bis Barne reecht. Die wußte natierlich glei Bsheed und nu koam bein Grufvoatr zr Arbt ou noa dr Argr. Denn die toats dr ganzn Nubbrschafft drzähln und a innr Stunda wußts ganze Dorf. Und ou inn, vun Hoans-Soahns-Juliusa, weesicha.

Mei Grufvoatr und ou d' Grufmutter die sein schon langa dud. Sie woarn beede gutt und hoammr workeln Gutt siehr viel Gutt gdoan. Ich sellde egtlich doasdrwaig die Gschicht ne breetmachn. Su gutt abr dr Grufvoatr woar, ich wees a poarmoul: Wenn 'n su imb d' Karmst jemand su vu hintnrimm froita, oabr doasmoul wieder anne Kuh zr Karmst einloadn dä — dou kunnt ganz granatsch saugroh woardn.

1) Wendische Lausitz. 2) aufziehen, ärgern 3) altes Messer. 4) Name eines Gasthauses. 5) steiler Dorfweg. 6) gewälzt 7) Oberstube. 8) Faß zum Zerhacken der Rübenblätter. 9) kurze Weile. 10) das heißt mit aufgesperitem Munde dastehen. 11) zerbrochenes Geschirr. 12) Webstuhl mit zwei „Schemmeln“ zum Treten. 13) Kette vom Webstuhl oder fertiger Webstoff, sogenannte „Ware“.



Anne narsche Sunntgforbe

Aus dem Leben erzählt in Waltersdorfer Mundart von R. Kättig

Manche Loite honn verflucht narsche Dinger an Kuppe; wenn die enn wos auswischn kinn, dos is ihre grifte Frede. Und su a Karle wor o Neums Christlieb drinne a Nieder-Schine an Logesakzippel, dar immer n Loitn Zuig farbnt tot. Dar trieb immer garne mitn Loitn und iberhaupt mit sich'n, die a bißl eefälch worn, Schindluder. — Wennch do su a dan denke, do fällt mer immer glei ei, wie er emoh Byhorn-Lobs Gutfried veräppl hotte. — Byhorn-Lobs Gutfried, mit dan mir a klee bißl verwandt worn, meine Mutter soite immer: s hättn amoh zwee ahle Jackn basomm gihang', wor anne ahle gude Jacke. Seine Froe, di klennste vu Fuchswabern, wor a bieser Deisl, die hotte o die Hosn o, und dar mißte grodi su machn wie die wullte. Wenn dar o su wor wie die, do hättn si a richtgis Hundelabm gihot. — Die wor o gor schrecklich suisch und drähnte n Psenng a por moh rimm, ebn weggab. Nu hotte Gutfried a ahlt Rickl, a dan'ch keene Laus mieh verhaln kunnte, und Forbe hotts o keene mieh; dos mißtrch ba Neums-Christliebe farbnt luffn; dar wor o ne grode su tuier. „Anne Sunntgforbe lust druf